



Oktober / November 2021



Bild: Anja Lehmann

Gemeindebrief



Lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken.

Monatsspruch für Oktober 2021
aus Hebräer 10,24

Liebe Gemeinde,

ganz ehrlich – aufeinander achthaben, das löst zwiespältige Gefühle bei mir aus. Kontrolle, ob der andere noch 'auf dem richtigen Weg' ist: Ganze Gesellschaftssysteme leben bis heute davon, dass Menschen 'aufeinander achthaben'. Für einen Teil auch unserer deutschen Geschichte war das prägend und in anderen Ländern gehört das heute noch zum Alltag und zum Lebensgefühl dazu. Und wenn ich dann an die Geschichte so mancher Gemeinde denke – da gab es das auch: Den anderen im Blick behalten, dass er bloß keinen Fehler macht. Pass auf, kleines Auge, was du siehst...

Aber es kann natürlich – und so ist es in unserem Monatsspruch gemeint – auch positiv gemeint sein. Gerade in den vielen hinter uns liegenden Monaten mit ihren Beschränkungen und dem Mangel an realen Begegnungen war es ungeheuer wertvoll, dass sich nicht nur jeder um sich selber gekümmert hat, sondern dass viele aufeinander achthatten. Gegenseitige Anrufe: Wie geht es dir in der

Isolation? Weißt du etwas von XY, ich habe länger nichts von ihr gehört. Aufeinander achthaben.

Der Blick in den Text verrät: Ja, es geht um ein aufmerksames Wahrnehmen. Kein misstrauisches Aufpassen. Kein Spionieren und Kontrollieren. Und auch keine Gleichgültigkeit im Blick auf den anderen. Kein unachtsames Übersehen. Sondern offene Augen, die wahrnehmen, wie es dem anderen geht. Das Augenmerk darauf richten, wo der andere vielleicht Unterstützung braucht. Das ist nicht mehr unbedingt üblich in einer Gesellschaft, die sich eher das Motto 'Soll ich meines Bruders Hüter sein?' zu eigen macht. Die starke Individualisierung hinterlässt viele Menschen, auf die keiner mehr achthat. Und dieser Trend prägt auch Gemeinden: Ich brauche die Gemeinschaft nicht. Hauptsache, mit mir und Gott ist alles okay. 'Culture of narcissm', diesen Begriff hat der Kulturhistoriker Christopher Lasch geprägt – nicht im religiösen Kontext, aber er ist dort ganz sicher auch anwendbar.

Der Hebräerbrief wendet sich an Christen, die schon lange im Glauben unterwegs sind. Aus der Frische des Glaubens- und Gemeindelebens ist eine Routine geworden, vielleicht auch eine Langeweile. Das Leben in der Gemeinschaft hat für den Einzelnen immer mehr an Bedeutung verloren, der Blick für den anderen erst recht. Umso mehr ist es dem Hebräerbrief ein Anliegen, die Gläubigen zu ermutigen: Lasst uns aufeinander achthaben. Aufmerksam wahrnehmen, wie es dem anderen geht. Wohlwollend.

Das ist im Übrigen eine ganz gegenseitige Angelegenheit. Das wird nicht delegiert an irgendwelche Amtsträger, die sich schon darum kümmern werden. Es ist Sache aller. Aufeinander achthaben. Aufmerksam wahrnehmen.

Nun spielt uns die Übersetzung hier einen kleinen Streich, denn sie erweckt den Anschein, als ob wir es in diesem Vers mit zwei Aufforderungen zu tun haben, die nebeneinanderstehen: aufeinander achthaben. Und gegenseitig anspornen zu Liebe und guten Werken.

Ein genauer Blick in den Text offenbart: Hier geht es nicht um zwei Aufforderungen, sondern um eine. Das Achthaben aufeinander hat ein Ziel: Wir schauen nicht nur aufeinander, wie es uns geht, sondern wir ermutigen und fördern uns gegenseitig in Glauben und Leben. Damit unser Leben durch das geprägt ist, was Jesus am wichtigsten ist: die

Liebe zu Gott und die Liebe zu den Menschen.

Eine Gemeinschaft sein, die von gegenseitiger Achtung und Wertschätzung geprägt ist. Wo Menschen respektvoll miteinander umgehen. Wo sie nicht immer wieder die eigenen Wünsche und Bedürfnisse in den Vordergrund spielen – darum geht es. Menschen sollen wir sein, von denen Gutes ausgeht. Die sich gegenseitig ermutigen, Gutes zu denken, Gutes zu reden und Gutes zu tun. Deren Aufeinander achten dazu führt, dass sie sich gegenseitig ermutigen, liebevoll miteinander umzugehen und Gutes zu tun.

Eine Gemeinschaft sein, in der Menschen so angenommen werden, wie sie sind. Mit ihren Stärken und Schwächen, egal wie jung oder alt sie sind, mit ihren Ängsten und Hoffnungen. Das ist eine wunderbare Perspektive. Und wenn eine Gemeinde dann eine warmherzige Atmosphäre entwickelt, wird etwas von Gottes Liebe auch nach außen spürbar.

Es gibt viele Konzepte zur Gemeindeentwicklung. Da ist ganz sicher manches Gute dabei. Aber es gibt Dinge, für die es kein großes Konzept braucht, sondern einfach einen Blick in die Bibel:

Lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken.

■ *Euer Frank Wegen*

Aus dem Kindergarten

„JA GOTT HAT ALLE KINDER LIEB...!“

Ein herzliches „Merhaba, ,ahlan, dzien drobry, Pershendetje, privet, maraba“ aus dem Kindergarten

Hättet ihr es gewusst? So klingt „Hallo“ auf vielen Muttersprachen, die unsere Kinder sprechen. So viele Nationalitäten, doch sie alle haben etwas gemeinsam. Sie alle hat Gott lieb.

In den vergangenen Jahren nahm ich an vielen Einschulungsgottesdiensten teil. Darunter war einer, der mir irgendwie in besonderer Erinnerung blieb. Vorne stand ein junger Pastor mit Gitarre und erzählte den aufgeregten Kindern von Gottes großer Liebe. Er fordere sie auf nacheinander ihren Namen zu nennen. Nach ca. drei Namen sangen alle „Ja Gott hat alle Kinder lieb. Jedes Kind in

jedem Land. Er kennt alle unsere Namen... hält uns alle alle in der Hand...“ Der schöne Refrain erklang immer wieder, so lange bis alle Kinder ihren Namen genannt hatten. Es war den Kindern anzumerken, wie wohl ihnen diese Zusage tat. Gott hat alle Kinder lieb und er kennt sogar ihre Namen. Und wir haben das große Glück für diese Kinder da zu sein. Sie ein Stück zu begleiten und auf das Leben, das vor ihnen liegt, vorzubereiten. Und ihnen die wunderbare Gewissheit mitzugeben um zu wachsen. Gott hat DICH lieb. So wie DU bist, hat Gott DICH lieb!

Liebe Grüße

Eure ■ Christina S.

Für Kids und Teenies

Hallo liebe Leserinnen und Leser dieser Seite!

Ich hoffe, dass ihr alle schöne Ferien hattet. Das neue Schuljahr, Kinderjahr hat längst begonnen und mit ihnen vielleicht so manches Neues.

„In Quarantäne nehmen“

Bei meiner Recherche nach weiteren Redewendungen aus der Bibel, die uns bis heute erhalten geblieben sind, stieß ich auf folgende: „In Quarantäne nehmen“! Quarantäne zu Zeiten des alten und neuen Testaments? Nicht ganz!

Aber irgendwie doch! Also: Was es bedeutet in Quarantäne zu müssen, habt ihr sicherlich alle mitbekommen. Einige von euch haben es vielleicht sogar durchlebt. Doch was hat eine Quarantäne, also eine Isolierung von einer Per-

son, die möglicherweise an einer gefährlichen Infektionskrankheit leidet, mit der Zahl 40 zu tun? Auf Italienisch heißt die Zahl 40 „*quaranta*“. Vor langer Zeit, um genau zu sein im Jahre 1377, musste die Stadt Dubrovnik ihre Bürger vor der Pest schützen. Die Pest war eine hochansteckende Infektionskrankheit. Die Menschen bekamen dunkle Beulen am gesamten Körper und starben. Genau zu dieser Zeit war die Religiosität sehr groß und die Zahl 40 hatte einen

starken Symbolcharakter. Darauf bezog sich die Zahl 40, die in der Bibel von großer Bedeutung war: 40 Tage wanderten die Israeliten durch die Wüste, 40 Tage blieb Mose auf dem Berg Sinai, 40 Tage wanderte Elia zum Berg Horeb, 40 Tage fastete Jesus in der Wüste.

Also schützte die Stadt Dubrovnik ihre Bürger, indem sich alle Besucher vor dem Betreten der Stadt 40 Tage lang in speziellen Lagern aufhalten mussten.

Von der Regelung in der damals italienischsprachigen Adriarepublik leitet sich der Begriff „Quarantäne“ bis heute ab. Allerdings richtet sich heute die Dauer nur an der Inkubationszeit (sie gibt die Zeit von der Ansteckung bis zum Beginn der Erkrankung an) der vermuteten Krankheit. Also Glück im Unglück! Gott sei Dank!

Bleibt gesund, Gottes Segen und bis zum nächsten Mal! Es grüßt euch

eure ■ Christina S.

Der ganze Hof war voll Gesang....



Bild: Klaus-Dieter J.

Ach, war das ein schöner Nachmittag bei Sonnenschein im Hof der Stephanus-Gemeinde! Singen aus voller Kehle, professionell begleitet von Manuel L. und Torsten B., dazu kam noch Silke J. mit ihrer Flöte in die Quere:



Bild: Friedhelm K.

Begrüßungsandacht von Pastor Frank Wegen

Es war einfach herzerfrischend! Singen nach so langer Zeit der gedämpften Töne, die Sehnsucht nach Gemeinschaft, das Wiedersehen mit lieben Menschen nach langer Zeit. Und das Wetter spielte mit. In der Einladung schrieb Charlotte L: „Wir wollen singen was das Zeug hält!“. Und so war es dann auch: Gefühlte hundert Lieder wurden gewünscht und klangvoll umgesetzt. Unser Pastor Frank Wegen leitete die Veranstaltung mit einer Begrüßungsandacht ein, er sprach

auch den Segen zum Ausklang. In der Halbzeitpause konnte man ausgiebig klönen, Knabbereien lagen bereit, dann wurden die Stimmbänder mit Mineralwasser fit für die zweite Runde gemacht. Loblieder, Danklieder und Anbetungslieder, und selbstverständlich auch „Auf, Seele, Gott zu loben..“ (F&L 500), waren im Repertoire. Großer Dank an Charlotte L, welche die Idee dazu hatte! Dank an alle, die diesen Nachmittag vorbereitet haben. Die Teilnehmer konnten beschwingt den Heimweg antreten, und in Kopf und Herz wird es noch lange nachgeklingen haben. Vielleicht hat unser rauschender Gesang auch die Nachbarschaft erfreut. Das Datum werden wir uns noch lange merken: den 21. August 2021!

Mit großer Freude geschrieben von

■ Hatto H.



Bild: Friedhelm K.

In der Pause: Zeit für Gespräche

NOCH ÄNDERT SICH NICHTS.

IN DER SUPPENKÜCHE BLEIBT ES VORERST BEI DER ESSENABGABE.

Das musste Ursula H. den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Suppenküche verkünden. Die Hoffnung, dass mit zunehmender Impfquote die Hygienevorschriften gelockert würden, so dass die Suppenküchengäste wieder an Tischen bewirtet werden können, hat sich noch nicht erfüllt. Das Gesundheitsamt der Stadt Braunschweig hielt sich auf Grund der Umstrukturierungen mit klaren Aussagen bedeckt. Voraussichtlich bis Weihnachten wird es wohl bei der Essensabgabe an der Tür bleiben.

In gewohnter Weise trafen sich vor dem Start der Suppenküche nach der Sommerpause die Mitarbeiter der Suppenküche am 2. September in der Gemeinde. Zwei Neue konnten begrüßt werden. Insgesamt waren 26 Personen gekommen. Die Leiterin Jadwiga B. sagte, sie sei dankbar, dass bei allen Einschränkungen die Suppenküche dieses Halbjahr weitergeführt werden konnte und dass die Gäste sich vorschriftsgemäß verhalten haben. Sie dankte allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz.

Charlotte L., die vor 27 Jahren die Suppenküche gegründet hatte und nun wieder in Braunschweig wohnt und jetzt auch in der Suppenküche mitarbeitet, berichtete, dass in den Anfangsjahren fast alle Mitarbeiter Mitglieder der Ge-

meinde waren und so diese Arbeit deutlich als Engagement der Gemeinde sichtbar war. Nun sind nur einige Mitarbeiter aus der Gemeinde dabei. Dennoch stehe die Gemeinde voll hinter dieser Arbeit, auch wenn das nicht immer so deutlich sichtbar sei. Durch die Corona-Auflagen seien die Berührungsfleichen zwischen Suppenküche und Gemeinde sehr gering geworden. In einem Gespräch der Gemeindeleitung mit der Suppenküchenleitung wurde darüber nachgedacht, wie die Verzahnung von Gemeinde und Suppenküche wieder deutlicher wahrnehmbar werden kann. Pastor Frank Wegen erläuterte den Vorschlag, mit den Mitarbeitern der Suppenküche einen gemeinsamen Gottesdienst zum Erntedankfest zu feiern und lud für den 3. Oktober ein. Dabei sollen die Mitarbeiter auch gesegnet werden.

Es folgten noch einige Informationen, z.B., dass mit dem neuen Vorratsschrank im Untergeschoss sich leichter Ordnung halten lässt, der Hinweis auf den Eintrag in die Aufgabenlisten und dass die Braunschweiger Tafel ihre Arbeit wieder aufnimmt. Und zum Schluss folgte wie üblich das Eis-Essen und der Segensspruch.

■ *Winfried R.*



**MIT FREUDE FÜRS
LEBEN LERNEN!!!**

10-jähriges Jubiläum der Christlichen Schule Braunschweig

Am 03. Juli feierte die Christliche Schule Braunschweig (CSBS) mit einem festlichen Gottesdienst ihr 10-jähriges Bestehen. Das wunderschöne Ambiente im Stadtpark vom Wirtshaus Heinrich bot dafür den passenden Rahmen als Location. In dem bunt geschmückten Park wurde gemeinsam mit den geladenen Gästen auf die Anfänge und Entwicklung der Schule zurückgeblickt. Was in 2011 mit wenigen Kindern ganz klein und mutig begann, hat sich über die Jahre hinweg weiterentwickelt und stabilisiert.

Eltern berichteten aus der Gründerzeit von ihrer damaligen Initiative und Vision mit der Gründung des Trägervereins. Es gab einige Herausforderungen auf diesem Weg, doch es habe sich gelohnt, denn für ihre eigenen Kinder war es rückblickend der richtige Start ins Schulleben. Einige Schüler aus dem damaligen ersten Jahrgang kamen bei diesem Jubiläum selbst zu Wort und erinnerten sich an ihre Anfangszeit. Dr. Michael Bendorf fand in seiner Predigt ermutigende Worte für die Zukunft der Schule: „...und ich glaube, dass eure beste Zeit noch kommen wird.“

Der Vorstand vom Trägerverein blickte dankbar zurück auf die 10 Jahre, die Schule würde es ohne Gottes Initiative,

sein Wirken und seinen Schutz nicht geben. Mit dem Blick nach vorne verstehe sich die Christliche Schule Braunschweig weiterhin als zukunftsorientierte Schule, die unter dem Motto "Mit Freude fürs Leben lernen" ein christlich wertorientiertes Fundament legt. Dabei fließt der christliche Glaube ganz selbstverständlich mit in den Schulalltag ein, durch die Prägung der gläubigen Lehrkräfte, das gemeinsame Singen und Musizieren christlicher Lieder, dem gemeinsamen Gebet und Lesen in der Bibel und durch das Aufgreifen christlicher Themen im Unterricht. Welch ein Vorrecht, Kindern bereits in jungen Jahren auf diesem Wege, an diesem Ort die gute Botschaft des Evangeliums nahezubringen.

Weiterhin ist die Schule auf Spenden angewiesen, ein wichtiges Standbein in der wirtschaftlichen Aufstellung. Jede Unterstützung hilft, vielen Dank:

Spendenkonto:

Empfänger:

**Freie Christliche Bildungs-
einrichtungen Braunschweig e.V.**

IBAN: DE70 2505 0000 0201 0693 58:

BIC: NOLADE2HXXX

Braunschweigische LSK|NORD-LB

Verwendungszweck: Spende



Das Neue Land hatte die diesjährige Einsatzwoche hauptsächlich mit einer internen Gruppe von 38 Teilnehmenden mit einem aktuellen Hygienekonzept durchführen können. Beim kleinen Sommerfest als Abschluss der Woche waren rund 150 aus (Sucht-)Szene gekommen.

Nach einem Bericht von Michael Lenzen, Neues Land, Hannover

SUMMER
IN THE CITY

Ca. 150 Besucher sind zum
Sommerfest gekommen



Ankündigung

Bibel & Wein

Wein ist viel mehr als ein Getränk. Wein ist ein Kulturgut und voller Spiritualität. Am

12. November

eröffnet das Winzerehepaar Tobias und Melanie Jung an diesem besonderen Abend Einblicke in dieses Geheimnis. Überraschende Ereignisse, amüsante Zitate und interessante Entdeckungen lassen uns an diesem Abend Staunen und Schmunzeln. Mit ausgewählten Weinen und live Musik wird dieser Abend ein Genuss für alle Sinne.

Natürlich haben wir die geltenden Corona-Regeln im Blick und bitten daher um Anmeldung bis zum 7.11.2021 an die übliche Mailadresse:

gottesdienst@stephanus-online.de mit dem Stichwort Bibel & Wein



Gottesdienste / Bibelstunden Oktober / November 2021

03.10.	10:00	Gottesdienst zum Erntedank Frank Wegen
06.10.	18:00	Bibelstunde
10.10.	10:00	Gottesdienst Frank Wegen
17.10.	10:00	Gottesdienst Stephanie Martin
20.10.	18:00	Bibelstunde
24.10.	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl Frank Wegen
31.10.	10:00	Gottesdienst Frank Wegen
03.11.	18:00	Bibelstunde
07.11.	10:00	Missionsgottesdienst Michael Grub, Neukirchener Mission
14.11.	10:00	Gottesdienst Frank Wegen
17.11.	18:00	Bibelstunde
21.11.	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl Frank Wegen
28.11.	10:00	Gottesdienst Manuel Lüdin

Gemeindekalender Oktober 2021

Gemeinde- und Gruppenveranstaltungen

1 Fr	18:30 Jungschar	16 Sa	
2 Sa	9:00 Aktionstag Haus und Garten	17 So	9:30 Gebetszeit 10:00 Gottesdienst 12:30 Suppenküche
3 So	<i>Tag der deutschen Einheit</i> 9:30 Gebetszeit 10:00 Gottesdienst zum Erntedank mit Mitarbeitern der Suppenküche	18 Mo	
4 Mo	17:30 Pfadfinder	19 Di	19:00 Gemeindeleitung
5 Di	19:00 Gemeindeleitung	20 Mi	18:00 Bibelstunde
6 Mi	9:00 Zwergentreff 18:00 Bibelstunde	21 Do	
7 Do	15:00 Frauengesprächskreis	22 Fr	
8 Fr	16:30 Jungschar 19:00 Gemeinsam Leben	23 Sa	
9 Sa		24 So	9:30 Gebetszeit 10:00 Gottesdienst mit Abendmahl 12:30 Suppenküche
10 So	9:30 Gebetszeit 10:00 Gottesdienst 12:30 Suppenküche	25 Mo	
11 Mo	17:30 Pfadfinder	26 Di	19:30 Gebetstreff
12 Di	19:30 KiGa-Kuratorium	27 Mi	
13 Mi	9:00 Zwergentreff	28 Do	
14 Do		29 Fr	
15 Fr	16:30 Jungschar	30 Sa	
		31 So	<i>Reformationstag</i> 9:30 Gebetszeit 10:00 Gottesdienst 12:30 Suppenküche

Gemeindekalender November 2021

Gemeinde- und Gruppenveranstaltungen

1 Mo	17:30 Pfadfinder	16 Di	19:00 Gemeindeleitung
2 Di	19:00 Gemeindeleitung	17 Mi	9:00 Zwergentreff 18:00 Bibelstunde
3 Mi	9:00 Zwergentreff 18:00 Bibelstunde	18 Do	18:00 Ökumenisches Friedensgebet
4 Do	15:00 Frauengesprächskreis	19 Fr	16:30 Jungschar 17:00 Laternenfest des Kindergartens
5 Fr	16:30 Jungschar 19:00 Gemeinsam Leben	20 Sa	
6 Sa		21 So	9:30 Gebetszeit 10:00 Gottesdienst mit Abendmahl 12:30 Suppenküche
7 So	9:30 Gebetszeit 10:00 Missionsgottesdienst	22 Mo	17:30 Pfadfinder
8 Mo	17:30 Pfadfinder	23 Di	
9 Di	19:30 KiGa-Kuratorium	24 Mi	9:00 Zwergentreff
10 Mi	9:00 Zwergentreff	25 Do	
11 Do		26 Fr	16:30 Jungschar
12 Fr	16:30 Jungschar Bibel & Wein	27 Sa	
13 Sa		28 So	9:30 Gebetszeit 10:00 Gottesdienst 12:30 Suppenküche
14 So	9:30 Gebetszeit 10:00 Gottesdienst 12:30 Suppenküche	29 Mo	17:30 Pfadfinder
15 Mo	17:30 Pfadfinder	30 Di	19:30 Gebetstreff

Stephanus-Gemeinde in der Woche

Sonntag	9:30	Gebetszeit	
	10:00	Gottesdienst	
	12:30	Suppenküche	(außer 1. So im Monat)
Montag	17.30	Pfadfinder	
Dienstag	19:30	Gebetstreff	(letzter Di im Monat)
Mittwoch	9:00	Zwergentreff	
	16:00	Pfadfinder (Biber)	
	17:00	Pfadfinder (Wölflinge)	
	17:00	Pfadfinder (Jungpfadfinder) Hauskreise	(auf Anfrage)
Donnerstag	15:00	Frauengesprächskreis	(1. Do im Monat)
	15:00	Senioren laden ein	(3. Do im Monat)
Freitag	16:30	Jungschar	
	19:00	Gemeinsam Leben	(2. Fr im Monat)

Bedingt durch die Corona-Pandemie und den entsprechenden Regelungen finden etliche Veranstaltungen zurzeit nicht statt.

Impressum

Stephanus-Gemeinde

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Braunschweig-Heidberg (Baptisten) K.d.ö.R.

Halberstadtstraße 9, 38124 Braunschweig

www.stephanus-online.de

Pastor Frank Wegen Tel.: 0531 / 69 23 60 pastor@stephanus-online.de
Geschäftsführender Friedhelm Krüger Tel.: 0531 / 6 70 07 gemeindeleitung@stephanus-online.de
Ältester
Kindergarten Simone Bischoff Tel.: 0531 / 6 55 62 info@stephanus-kindergarten.de
Gemeindebrief Winfried Rogalla Tel.: 05331 / 6 37 17 (v.i.S.d.P.)

Konten

Gemeinde: SKB Bad Homburg Nr. 146 102 BLZ 500 921 00
IBAN: DE85 5009 2100 0000 1461 02; BIC: GENODE51BH2
Nord-LB Nr. 2 999 183 BLZ 250 500 00
IBAN: DE03 2505 0000 0002 9991 83; BIC: NOLADE2HXXX

Suppenküche: SKB Bad Homburg, Kennwort: Suppenküche